

Er scheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 J., 1/2jähr. 1.50 J.
jährlich 3.00 J. Durch
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezahlbar, durch
monatlich 10 J., 1/2jährlich 30 J.

Volksblatt

Inserionsgebühren
betragt für die Schriftliche
Beilage oder deren Raum
für Wohnung 1/2, für
Bereits- und Bekanntmachungen
10 J.
Im reaktionären Teile
kostet die Zeile 50 J.
Anzeige für die fällige
Nummer müssen spätestens
vorigen 1/2 10 Uhr in der
Expedition angekommen sein.
Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 7501

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weizenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 124

Halle a. S., Mittwoch den 31. Mai 1899.

10. Jahrg.

Das Dreyfus-Drama

nähert sich seinen vorläufigen Abschluß. Mittag 12 Uhr hat sich gestern der Kassationshof versammelt und ist sofort in die Verhandlung über die Revision eingetreten. Der Saal war schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung überfüllt. Es herrschte vollkommen Ruhe. Im Zuschauerraum bemerkte man unter anderem Frau Sarda m. a. r. d., Dreyfus' Schwiegermutter, daneben Mathieu Dreyfus, Neveu Sarrus, die Senatoren Dupuy und Trarieux, Polizeipräsident Veyrie und andere. Ballot-Beaupre beginnt sofort mit seinem Bericht. Er verliest zunächst die bekannten Aktenstücke des jüdischen Offiziers des Kriegsgerichts von 1894, die Anklage gegen Dreyfus, seine Verhöre, das Protokoll über seine Unterhaltung mit Henry auf dem Wege zum Gefängnis Gherde-Midi, die Schreib-Exzerpte über das Bordereau, die Personalakten Dreyfus', dann die Dredre Merciers betreffend die Vernehmung vor dem Kriegsgericht. Hier und wieder glaubt man aus der Betonung des Redners eine besondere Führung und eine ironische Tendenz herauszufühlen. Dann wird die kritische Bitterkeit erst, wie Ballot-Beaupre zum Aufgange d'Ormeschilles kommt. D'Ormeschilles, sagt Beaupre, sammelt alle Befehle gegen Dreyfus, so unbestimmt und vag sie sind, mit Feuerkraft, ohne sich durch das beherrschende Feigen und die Unschuldversicherungen Dreyfus' irremachen zu lassen. Dreyfus verliert, man habe seine Schrift gefoltert; er habe Geistes-„120 für“ niemals in Tätigkeit gesehen; er konnte nie den Mobilisationsplan noch die Madagaskar-Projekte; d'Ormeschilles läßt alle diese Einwände unberührt. Dann endlich nach mehr als einstündiger Forderung der Akten kommt Beaupre auf die Rechtsfrage und führt aus: Der Kassationshof kann nur die Revision erörtern, weil er mit der Annahme nicht beauftragt ist. Er revidiert die Urteile gegen Esterhazy und verliest den Brief Sarrus und das Gutachten der von Sarrus befragten Revisions-Kommission, um dann auf die Exzerpte der Strafkammer hinzuweisen. Bis hier, sagt Beaupre, verläßt ich den Saal ohne Kommentar. Kommen wir nunmehr zur Rechtsfrage. Ich studiere sie zunächst allgemein, ohne mich mit der Dreyfus-Affäre besonders zu befassen. Ich konstatiere in dieser Hinsicht vor allem, daß es unerschütterlicher Rechtsgrundsatz ist, falls Zweifel an der Schuld entstehen können, sie dem Angeklagten zu gute kommen. Nach dem Gesetz genügt für die Revision nicht der schwere Verdacht eines Rechtsirrtums. Der unbedingte Beweis dieses Verirrens ist nicht nötig. Der Kassationshof ist fernerhin für die Entscheidung, ob die Verurteilung des Rechtsirrtums erst jetzt begründet erscheint. Sodann erörtert Beaupre die Frage, ob der Kassationshof das Urteil ohne neue Vernehmung fällen könne. In der Regel fällt das Gericht mit Vernehmung, aber es gibt auch Fälle ohne Vernehmung. Ich werde jetzt die juristische Sachlage erörtern und werde dann mit meiner persönlichen Anschauung nicht zurückhalten. Schwärze Bewegung im Saal. Ballot-Beaupre verweist nun zunächst auf die Denkschrift Mornerds, welche die Frage der Legalität wegen Mitteilung geheimer Beweise an das Kriegsgericht erörtert. Er zitiert die bekannten Zeugenaussagen über diese Mitteilung, besonders das Zeugnis „Ce Canaille de D...“ und bedauert ausdrücklich, daß der Kommentator Du Katy de Glams zum geheimeren Offizier verschwinden ist, weil General Mercier ihn im Dezember 1897 verbannt habe. Während Galmier-Petit behauptet, Mercier habe ihm von diesen geheimen Beweisen gesprochen, verweigert Mercier die Auskunft, die diese Frage unter dem Vorwand, daß der Kassationshof nicht mit ihr beauftragt ist. Galmier handelte General Boisdeffre. Dagegen behaupten andere Aussagen die Legalität, so die Zeugnisse des früheren Gouverneurs von Madagaskar, Laroche, und insbesondere Freytagers, eger der Richter Dreyfus'. Beaupre betont, daß Mornerd gegen diese Legalität protestiert, weil sie eine Verlegenheit der Verteidigung bedeutet.

Gegen 3 Uhr tritt eine Pause ein. Nach der Pause ergibt sich aus dem Vortrag Beaupres deutlich die Tendenz auf Revision mit Vernehmung vor ein neues Kriegsgericht.

Die nationalpolitische Presse erklärt jetzt schon, daß sie die Weisung des Kassationshofes nicht annehme. Sie fordert die Armee zum Staatsstreich auf. Die Aufreizungen finden jedoch keinen Widerhall. Es ist ein vollständiger Umschwung in der Volkseinstimmung eingetreten, der auch am Sonnabend bei einer Erhebung zum Senats zu Ausdruck kam. Gewiß wurde mit großer Mehrheit der Wahlberechtigte, der vor der Wahl erklärt hatte, er werde nicht über die Revision des Dreyfus-Prozesses forschen, sondern auch die Einführung des Generalstabes von der Reichsregierung, die ihn entwerfe. Der Wahlzufall wurde mit dem Auge aufgenommen: Es lebe die Gerechtigkeit, es lebe die Wahrheit!

Vor dem Schlußbericht begann auch gegen den Bericht Derouledé-Habert. Derouledé erklärt, sein Vorgehen sei freistric überlegt gewesen. Er wolle eine Revolution; er bestreite aber die Aufreizung der Soldaten zur Gehörsamkeit, verneinend, da er den General Mager habe mitreissen wollen. Er schließt mit einer patriotischen Anrede an die Gewählwähler.

Die Angelegenheit der Staatsnationalität geht, wie der Korrespondent der Presse, Nr. 124, erzählt, sehr mehr mit Derouledé um, so daß eine Zersprengung dieser erscheint.

Der Tuberkulose-Kongress.

Am Sonnabend vormittag verhandelte der Kongress über Seifstättenebenen. Präsident G a e b e l Berlin eröffnet die Sitzung V mit dem Hinweis darauf, daß in der heutigen Sitzung das Fazit von den bisher Verhandelten gezogen werden soll. Wenn auch die vom Kongress gewählte Bezeichnung der „Seifstättenebenen“ ausdrücken soll, daß alle Stadien der Bevölkerung geistigt werden sollen, so richtet sich die Seifstättenebenenbewegung doch mit ihren Beiträgen hauptsächlich auf die breiten Massen des Volkes, die arbeitende Bevölkerung.

Geheimrat von Linden-Berlin, mit lebhaftem Beifall begrüßt, spricht über die Entwicklung der Seifstättenebenenbewegung. Diese hat in Deutschland in den letzten Jahren eine lebhaftere Entwicklung gefunden. Auch in den anderen Ländern, wie England, Dänemark, Frankreich, Holland, Amerika, Spanien, Italien, und Schweden ist viel auf diesem Gebiet geschehen, wie Redner im einzelnen anführt. Mit Freude ist festzustellen, daß die erste Anregung von Ärzten ausgegangen ist. Redner giebt dann im einzelnen einen Überblick über die Entwicklung der Seifstättenebenenbewegung. Neben die Seifstättenebenen tritt auch die Sorge für die Angehörigen der Kranken und für Arbeitsbeschaffung für die aus der Anstalt Entlassenen.

Dr. Friedberg, der Vertrauensarzt der Zentral-Kommission der Krankenanstalten Berlin, spricht sodann über die „Wahrnehmung der Kranken und Krankenpflege bei der Seifstättenebenenbewegung“. Die bisherigen Verhandlungen haben erwiesen, daß die Tuberkulose heilbar ist, daß auf die Entlassung dieser Kranken soziale und wirtschaftliche Verhältnisse, sowie die Beschäftigung der entlassenen Kranken hat. Die Redner glaubt zwar, daß eine Sozialreform, die eine Überwindung der Tuberkulosegefahr unmöglich ist, mindestens weniger erkennen sie an, was die Regierung, wie auch das Zentral-Komitee des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose geleistet hat. Die Krankenanstalten haben an der Seifstättenebenenbewegung das allergrößte Interesse, weil dieser Zweck der Bevölkerung die Tuberkulose-Verbreitung erspart, wie unter der in den Krankenanstalten organisierten Industriebeschäftigung. Hat die Hälfte aller Todesfälle der Tuberkulose werden durch Seifstättenebenenbewegung erreicht, ebenso der Tuberkulose-Verbreitung. Die Krankenanstalten haben daher nicht nur human, sondern auch materielle Interessen. Vor Einführung der hygienischen Methoden beliefen sich die Kosten jedes Schwindsuchtstodes im Laufe der Jahre auf 700-800 Mk., ohne daß davon eine Hälfte gelöhnt werden kann. Eine rationelle Seifstättenebenenbewegung durchzuführen, sind die Krankenanstalten finanziell nicht in der Lage. Bekanntlich beunruhigt ihren Nutzen die Zerstückelung des Staates, die das Verwaltungsverfahren und der Umfang, das sie meiste Kosten zu tragen haben. Die eigentliche Ursache der Seifstättenebenenbewegung werden müßte. Die Juridiktions- und Altersversicherungs-Anstalten können mit vielen anderen Mitteln unschätzbare Dienste leisten. Sie müssen aber hat der ihnen gegenwärtig zuteilenden Gehalts, ein Selbstverleugern bzw. über nach Ablauf der Verpflichtungen der Seifstättenebenenbewegung, eine gezielte verpflichtet werden, unmittelbar an die geistliche Minderleistung der Krankenanstalten ihre Beiträge zu zahlen. Die frühere Verfassung soll dabei nicht aufgehoben werden, damit kein Zwischenschritt entsteht und etwa die Armenpflege entzweit werden.

Das volle Krankengeld der Krankenanstalten soll den Familien der Behandelten zufallen. Eine absolute notwendige Voraussetzung für ein gedeihliches Weiterarbeiten ist die sofortige Übertragung des dazu als geeigneter Beamtens in eine Seifstättenebenenbewegung. Durch das oft unvollständige, teilweise ungenügende und Entkräften in manigfaltiger Weise beeinflusst. Wirtschaftlicher Natur ist die Folge der langen Erwerbslosigkeit und des meistenteils ungenügenden Einkommens der Kranken-Beschäftigten. Deshalb muß für eine Vermehrung der Seifstättenebenenbewegung die Besteuerung der Seifstättenebenenbewegung in ausgiebiger Weise getrieben werden. Der Seifstättenebenenbewegung ist die Unterbringung der Krankenanstalten in der Lage, die rechtzeitig für die Aufnahme der Kranken sorgen müßten. Die zur Behandlung Gelegenen sind mit ungenügender Sorge nach arbeitsfähig, daher darf der Gehalt der Erwerbsunfähigkeit, wenn man wirklich Wissen schaffen will, nicht so angesetzt werden, daß darunter lediglich die Unmöglichkeit zur Weiterarbeit oder ein der Gesundheit des Erkrankten unmittelbar drohender Nachteil zu bestehen ist, vielmehr muß der Fall der Seifstättenebenenbewegung auch dann als ausreichend anerkannt werden, wenn von den Verpflichtungen der Seifstättenebenenbewegung und der Arbeitsfähigkeit in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Am Schluß seiner Rede erwähnte Friedberg noch einen der wichtigsten Faktoren im Kampf gegen die Schwindsucht, die Aufklärung der Bevölkerung und deren Erziehung zu hygienischen Denkweisen und gesundheitsgemäßer Lebensführung. Diesen Zweck müssen dienen: a) Vortragszettel über hygienische Thematika in den Seifstättenebenenbewegung; b) Vorträge der Krankenanstalten in Krankenanstaltenverwaltungen; c) die Verbreitung aufklärender Zettel unter der Bevölkerung durch die Krankenanstalten; d) Verbreitung von Flyakten mit leicht verständlichen hygienischen Vorschriften in Fabriken und größeren Gewerbebetrieben und Ueberwindung dieser Maßnahmen durch die Gewerbebetreiber; e) alljährliche obligatorische Unterweisung der Krankenanstalten der Verwaltung der für ein Weiterarbeiten Gelegenen, eventuelle Veranlassung zum Verunsichern, namentlich bei Jugendlichen; f) Ermöglichung inengetlicher Zusammenkünfte in Staats-Zustalten, Universitäts-Laboratorien, Krankenanstalten etc. nach dem Beispiel des kaiserlich preussischen Ministeriums für Medizin angelegenheiten. Ebenso wie Kaiserlich Mager betonte auch Friedberg wiederholt die Verpflichtung des Staates, für seine Tuberkulose zu sorgen.

Dann Schmiechen-Berlin sprach über die kaiserliche Verfügung zum Seifstättenebenenbewegung. Die Zentral-Kommission Berlin über die Einrichtung und den Betrieb von Seifstättenebenenbewegung und es darauf hin, daß eine politische und religiöse Agitation innerhalb der Anstalt sei die nur beeinträchtigend mit allen Mitteln zu verhindern sei. Eine Reihe

sehr bedeutender Gesichtspunkte enthielt das Referat des Stabsarztes Panwitz, des Generalleiters des Zentral-Komitees zur Erziehung von Seifstättenebenenbewegung. Er führte aus, daß die Unterbringung Tuberkulose in Seifstättenebenenbewegung für ihren Zweck richtig erschien, eine weitere ergiebige Erziehung nach ihm nicht, die sich erstreckt auf die Unterbringung für die Angehörigen der Seifstättenebenenbewegung, wieweil auf die Sorge für Arbeitsvermittlung für die Seifstättenebenenbewegung.

In der Nachmittags-Sitzung kam zunächst Rufen acht Redner zu Wort. Es sprach über die Seifstättenebenenbewegung in Großbritannien. Diese sind im wesentlichen nach den gleichen Prinzipien eingerichtet wie unsere deutschen. Nach dem Redner behandelte die Unterbringung gemeinnütziger Vereine bei der Bekämpfung der Tuberkulose und stellte als Beispiel einer dem Zwecke der Tuberkulosebekämpfung angepaßten Organisation den Verein für Gemeinnützigkeit hin.

Nachdem Mager-Kranke (Hals) referierte über die Angelegenheit der Seifstättenebenenbewegung. Die Pflicht der Träger der Arbeitervereine im Kampf gegen die Tuberkulose soll sich nicht auf die Erziehung und materielle Förderung von Seifstättenebenenbewegung, sondern bis zur präventiven Fürsorge ziehen. Zur Erfüllung dieser Pflichten sind erforderlich: a) eine innigere Verbindung der Träger der drei Arbeitervereine-Seifstättenebenenbewegung mit den Seifstättenebenenbewegung, b) eine Erweiterung dieser Verbindung mit dem Zweck der Arbeitervereine-Seifstättenebenenbewegung, c) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, d) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, e) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, f) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, g) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, h) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, i) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, j) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, k) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, l) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, m) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, n) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, o) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, p) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, q) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, r) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, s) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, t) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, u) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, v) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, w) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, x) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, y) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung, z) die Erweiterung der Seifstättenebenenbewegung mit der Seifstättenebenenbewegung.

Dr. Zanten-Hal (Stenogramm) hat im Namen des Vermittlungsrates des Nationalantrags von Forta-Coeil bei Valencia die Aufnahme von zehn an Tuberkulose leidenden Armen deutscher Nationalität an, für deren Krankenheilstätte und die notwendigen finanziellen Beihilfen geeignet sind. Präsident Galmier-Petit erörtert die Einrichtung einer Kinderheilstätte für Tuberkulose. Die hygienische Gegenwart des künftigen Organismus, erhalte und abgabegläubige Minderheiten lassen besondere Seifstättenebenenbewegung verdienen. Es ist zweckmäßig, im Hinblick auf die Seifstättenebenenbewegung einen entsprechend geordneten, dem Seifstättenebenenbewegung entsprechenden Internat zu treffen.

Dr. Adolf Hohe sprach über die Seifstättenebenenbewegung in den Kreisen des Mittelstandes. Unsere Seifstättenebenenbewegung in Deutschland hat bis jetzt in erster Linie die im jugendlichen Alter der arbeitenden Bevölkerung die Seifstättenebenenbewegung genossen. Der große Mittelstand unseres Volkes ist bis jetzt fast und hilflos geblieben. Es wurden noch im ganzen 15 Vorträge gehalten. Frau von der Seifstättenebenenbewegung über die Seifstättenebenenbewegung. In Arabat (Marokko) wurde ein groß angelegtes Internat über ein internationales Kapital in Algerien, in dem alle Kranken gratis behandelt werden sollen. Mordrecht in Berlin legte den Krankenanstalten vor, mehr als bisher für die Tuberkulose-Bekämpfung zu thun. Reichsstaats-Geordnet G o l d m a n n dankt als Vertreter des Verbandes der deutschen Gewerkschaften den Leitern und Anregern des Kongresses für die Veranstaltung dieses bedeutenden Kongresses. Damit war die Redezeit erschöpft.

Vortrag von Nattler dankte dafür, die an dem Zustande-fahrung und dem Gelingen dieses bedeutenden Kongresses mitgewirkt haben. Veremittlungsleiter der Kaiserin, Freiherr v. d. Knebel, übermittelte dem Kongress den Dank der Kaiserin für seine mittheilenden Arbeiten. Professor Frau von der Seifstättenebenenbewegung in Berlin wurde ihm unverzüglich sein. Er lud den Kongress im Namen der französischen Regierung zum Besuche der Weltausstellung für das nächste Jahr nach Paris ein. Er hoffte, daß die in Berlin nun gestiftete Freundschaft fortwähren und gelegentlich des kaiserlichen Kongresses auf der Kaiserin Weltausstellung in festerer Weise zum Ausdruck kommen. Die Worte des beehrten Gelehrten machten auf die Veranlassung einen tiefen Eindruck und wurden lebhaft applaudiert. Nachdem Geheimrat v. Knebel ein dreimaliges Hoch auf den „wahrhaft idealen“ Präsidenten des Kongresses, den Vortrag von Nattler ausgedrückt hatte, schloß der Kongress mit einem dreifachen Hoch auf Wilhelm II. und seine Gemahlin.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., den 30. Mai 1899.
Zu den Studentenexzessen in Jena wird dem Vorwärts berichtet, daß der Wirt des Deutschen Hauses 1800 Mart Zudenbergs verlangt - ein Beweis, wie unvollständig die zum fünfzigsten Jahrestag der Revolution und die Züge gegen haben. Hebrings sind in den letzten Tagen auch in Weizen

Sozialdemokratischer Verein.

Donnerstag den 1. Juni abends 8 1/2 Uhr in den drei Königen,
Kleine Ulrichstraße 36 (Streicher)

Verammlung.

Tagesordnung: 1. Kassenbericht und Bericht der Vorhandes. 2. Anträge des Vorstandes betreffs Reorganisation des Vereins. Der Wichtigkeit der Tagesordnung angemessen ist es notwendig, daß die Genossen zahlreich erscheinen. Der Vorstand.

Berein der Maschinisten und Seizer von Halle und Umgegend.

Sonnabend den 3. Juni im Burgtheater in Giebichenstein

Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater und Ball unter gefälliger Mitwirkung der dramatischen Abteilung des Arbeiterbildungsvereins.

Anfang 8 Uhr.

Programms sind zu haben im Burgtheater, bei Schiemann sowie bei den Vorstandsmitgliedern. Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

Täglich abends 8 1/2 Uhr: im prachtvollen Sommergarten auf der neuerbauten Sommerbühne

gr. Konzert u. Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von Künstlern allerersten Ranges.

Entrée 30 Pf. Reservierter Platz 50 Pf.

Schnittwets, von abends 10 Uhr ab gültig, 15 Pf.

Billetts im Vorverkauf zu Vorzugspreisen in den bekannten Handlungen.

Walhalla-Theater.

Donnerstag den 1. Juni

I. Gastspiel

des italienischen Verwandlungsschauspielers Signor C.

Bernardi.

Zur Aufführung gelangt:

„Eine Musikstunde“, Duett.

Professor E. Mühlbacher, } Signor C. Bernardi.

Melani, seine Schülerin. }

Restaurant fin de siècle. Bourlesque in 1 Akt.

Versionen:

Prolog C. Bernardi. Essentiel, umherziehend. C. Bernardi.

Agatti, Kellner C. Bernardi. Künstler C. Bernardi.

Gerolamo, ein galanter C. Bernardi. Professor Raffello C. Bernardi.

Provinciale C. Bernardi. Juliette, eine französ. C. Bernardi.

Beronica, dessen Frau C. Bernardi. Soubrette C. Bernardi.

Miti, eine junge Dame C. Bernardi. Ein Schuhmann C. Bernardi.

Alle in diesem Stück vorkommenden Versionen werden ganz allein gespielt von Signor C. Bernardi.

La Varietà.

Die Varieté-Vorstellung. Parodistische Handlung von C. Bernardi.

1. Bild. 2. Bild.

Im Vorzimmer des Amorelario. C. Bernardi. Englische Sängerin C. Bernardi.

Pollog C. Bernardi. Musikfänger Glown C. Bernardi.

Pollog, Amorelario. C. Bernardi. Franzö. Crenatrice C. Bernardi.

Capera, Heamier. C. Bernardi. Soubrette C. Bernardi.

Sonatorelli, musik Glown C. Bernardi. Serpentinausgeseg. C. Bernardi.

Nicola, Portier. C. Bernardi. Saledostop C. Bernardi.

Constantino Bernardi (in Verion). C. Bernardi. Feuer- und Flammen- C. Bernardi.

Duette, französische C. Bernardi. tanz, ausgeführt, v. C. Bernardi.

Crenatrice C. Bernardi. Professor Constitution mit seiner Sinfonia C. Bernardi.

Abdu, Serpentin- C. Bernardi. Cosmopolita C. Bernardi.

Tanzerin C. Bernardi.

Alle Versionen allein dargestellt von C. Bernardi.

Zum Schluß: Sinfonia Cosmopolita.

Glomob C. Bernardi. Beethoven C. Bernardi.

Berbi C. Bernardi. Mendelbeer C. Bernardi.

Rich. Wagner C. Bernardi. Liszt C. Bernardi.

Strauß C. Bernardi. Hoffm. C. Bernardi.

Mascagni C. Bernardi. Vortrat von Schuch C. Bernardi.

Signor C. Bernardi in

110 Verwandlungen

an einem Abend.

Trotz diesem Sensations-Gastspiel werden die Eintrittspreise nicht erhöht.

Osborgs Bellevue.

Morgen Mittwoch den 31. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Familien-Frei-Konzert.

Hautkrankheiten

jeder Art, die veralteten Fälle, werden äusserst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln ohne Berufshörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt. Kratzen und nussende Rindchen, Keichen, Geschwür, Hautausschlag, Kopfgeschuppen, Kopfgind, Krätze, Geschlechtskrankheiten, Säuren, Bruch n. Haut n. Blätter, Geschlechts- und Salenrotz, Bartflecken, Sommersprossen und Fleden, Geschlechts- haare, Spudigkeit der Haut, Prost-entz. übermäßige Schwitzbildung, Hautschweiß, Kropf- und Krallen-Reichen, werden durch diese Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Zahlreiche Dankschreiben von Genesenen liegen vor. Man wende sich an Dr. Wiedt, prof. Nat. in Glarus (Schweiz).

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf und die bedeutenden Gesamtabschlüsse gemaltiger Warenmassen mit 40 großen Verkaufshäusern der Firmen M. Schneider bin ich in der Lage, neue hochfeine Kleiderstoffe zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Als ganz besonders billig offeriere ich heute:

Einen Stoff Hauskleiderstoffe, doppeltbreit, Meter 48, 35, 20 Pf.

" " " " " 52, 45, 35 Pf.

" " □ Neuheiten, reine Wolle, 85, 70, 60 Pf.

" " Fantasiestoffe 120, 100, 85 Pf.

" " Hochfeine Neuheiten 3, 2.50, 1.80, 1.25 Mt.

M. Schneider

Halle, Leipzigerstrasse 94, part., 1. und 2. Et.

Streng solide Bedienung.

Gewerkschaftskartell Halle a. S.

Freitag den 2. Juni abends 8 1/2 Uhr im „Händelpart“, Nikolaistraße.

Verammlung.

Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden Gewerbegerichtswohlen. 2. Gewerkschaftsfest. 3. Anträge und Mitteilungen.

Die Besitzer zum Gewerbegericht (Arbeitnehmer) werden hierdurch nochmals ersucht, in dieser Verammlung zu erscheinen. Ferner werden die Inhaber der Aktien für die Kreisfelder Weber aufgefordert, mit dem Genossen Grothe abzurechnen. Der Vorstand.



SEIFENPULVER

gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

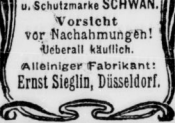
Allein echt mit Namen Dr. Thompson

u. Schutzmarke SCHWAN.

Vorrecht vor Nachahmungen!

Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.



Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte Möbel jeder Art, sowie Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen zu den höchsten Preisen. Friedrich Pölsche, Geilstr. 25, Telefon 1151.

Genossen, welche gemitt sind, Fahrräder zu En gros-Preisen zu beziehen, wollen sich mit Nr. 500 in der Exped. d. B. niederlegen.

Ärtl. Schlafkelle zu vermieten Bismarckstr. 27, II.

Gedr. Kinderwagen, bill. Anterstr. 12, II.

Samtl. Parteischriften erwünscht Die Volk-Buchhandlung

Nur noch kurze Zeit. Cirkus Ed. Wulff.

Halle a. S. Auf dem Rossplatz.

Mittwoch den 31. Mai abends 8 Uhr. Auf vielseitiges Verlangen: Große Monstre Barforce-Vorstellung. Das Programm enthält 25 Nummern, wühin wird in einer Vorleitung sowie geboten wie sonst in zwei. Zum Schluß: „Die geraubte Braut“, die Todesfahrt mit dem Jäger-Gespann in der 5 Meter tiefen Klut.

Zur Zirkus des Grafen von der 70 Fuß hohen Cirkus-Kuppel ins Wasser. Donnerstag den 1. Juni abends 8 Uhr große Vorstellung mit „Die geraubte Braut“. Hochachtungsvoll Ed. Wulff, Direktor.

Möbel-Ausstattungen.

Größte Leistungsfähigkeit im Preise, Ausführung und Garantie.

Ausstattungshaus Karl Weise, Gera.

Vertreter: Rich. Neumann, Zeis, Altmarkt 11.

Betten, Bilder, Spiegel, Polsterwaren

eigener Werkstätten.

Allerbilligste Preise. — Kouante Bedingungen. — Beste Arbeit.

Geschmackvolle Formen. — 3-Jähr. Garantie. — Lieferung frei.

Kinderwagen alle Neuheiten. Holz- und Kassekoffer von 3 Mark an.

Zieh-Harmonikas,

echt Müllerische Akkordzithern, Trommeten etc. empfiehlt in großer Auswahl

H. Müller, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 3

Fabrik u. Spezial-Musik-Instrumentengehäft

Reparaturen billigst und schnell.

Hochfein, nur bei

H. Böhlert, Telefon Nr. 900.

Kartoffeln!

Das Beste, was es gibt, bei Fr. Probst, alter Markt 6.

Madriwe! sich gut gehendes Sittualien-Geschäft

sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen: Karl Reinrot, Sadebornstr. 8.

Ausnahme-Preise

habe ich diesen Monat auf sämtliche Artikel meines gesamten Waren-Lagers. Es bietet sich hierbei die günstigste Gelegenheit zu wirklich vorteilhaften Einkäufen.

Kaufhaus H. Elkan

Leipzigerstraße 87.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.